

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 10 Pfennig

Nr. 257

Jahrgang 217

<b>Bezugspreis:</b> monatlich 3.60 Gebotamt, — Bezahlungen nehmen sämtliche Postämtern, Zeitungen und unter Umständen entgegen. — Böden direkt erhalten im Verlag von Schönbachstr. 10.	<b>Halle-Saale</b> Klopitzstr. 61/62, Fernruf Central 7801. Abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto Leipzig 30 512.	<b>Anzeigenpreis:</b> Die 8 gespaltene 86 mm breite Ein-Zeilenzeile 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellenangebote 5 Pfennig. Die 8 gespaltene 100 mm breite Ein-Zeilenzeile 20 Pfennig. Rabatt nach Kant. Erklärungsart. Halle-Saale.
---	--	--

Freitag, 31. Oktober 1924

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürststr. 6390  
Eigene Berliner Schriftsetzerei. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

# Ein konservativer Sieg in England

## Die Niederlage der Partei Asquiths

## Der Kampf um Belgien

Geringer Stimmengewinn für die Arbeiterpartei

Seit 1914 ist die belgische Regierung bemüht, die flämische Bewegung als ein Werk deutscher Propaganda während der Besetzung hinzustellen. Erst die Deutschen, sagt man, hätten die Flamen zum Nationalbewußtsein erweckt und die beiden Völker Belgiens getrennt. Das ist in brüderlicher Eintracht beizubehalten. Das alles wurde in Frankreich, England und Amerika willig nachgedruckt, bis man sich daran gewöhnte, das flämische Problem nur unter diesem Gesichtswinkel zu betrachten und die Flamen, welche die Wahrheit kannten, auch verärgern, daß der Gegensatz zwischen Flamen und Wallonen viel älter ist und jedenfalls schon lange vor dem Kriege vorhanden war. Die beiden Völker, die durch eine freie Sprachgenosse getrennt sind und in Brüssel durchaus nicht immer in gleicher Gunst standen, hatten ihre Stammesverhättnisse schon vor Jahrzehnten entdeckt und die Wallonen machten aus ihrer Sehnsucht zu Frankreich zu kommen, ebensowenig ein Volk, wie auch die Flamen wollten, daß sie besser zu den Holländern kämen. Um diesen Verdröbnissen entgegenzuwirken, regte der Unterrichtsminister Veltre in seiner „Petite au Roi“ eine Teilung Belgiens entwerfend der Sprachgrenze an, die dem aber infolge des Widerstandes der Wallonen unterblieb, weil diese sich in der Zwischenzeit wuchsen und stärkten, daß die Flamen ihnen ihre Unterdrückungspolitik mit gleicher Münze heimzahlen würden. Das alles war schon lange, bevor die Deutschen kamen. Wohl hat der Krieg dann dazu beigetragen, den Gegensatz zwischen den beiden Völkern zu verärfen, noch weit mehr aber die flämische Politik der folgenden Jahre, die Belgien zum willenlosen Werkzeug Frankreichs machte und durch ihren plamenfeindlichen Kurs im Inneren wie durch ihre Außenpolitik Deutschland und Holland gegenüber den Widerstand der flämischen Bevölkerung erst recht weckte und stärkte. Erst nach langen Kämpfen konnten die Flamen im September 1920 die Gleichstellung ihrer Sprache mit der französischen durchsetzen, die bis dahin allein als Amtssprache galt. Auch die belgischen Wahlen des Jahres 1921, die völlig im Zeichen des Nationalitätenkampfes standen, brachten den Flamen einen vollen Erfolg. Der stärkere Gegenwirkung von wallonischer Seite konnten die Flamen verdrückt in die Kammer einzeln und leister ihre Stellung im Lande schriftweise ausbauen und festigen. Seit der Generl-Universitätsstreit nach langwierigen Streitigkeiten und Kämpfen durch ein Kompromiß beigelegt wurde, schien es, als ob es ruhiger werden wollte zwischen den kämpfenden Parteien. Nicht nur die selbst und ihre Partei, auch in den Clubs und Versammlungen bestreift man sich eines gemäßigteren Tones und legte in so manchen Fragen, die bisher die Gemüter erhitzen hatten, das größtmögliche Entgegenkommen an den Tag. Anstehend hatten doch beide Teile eingesehen, daß es besser wäre, die einmal vorhandenen Gegensätze nicht ohne Not weiter zu verärfen und endlich zu einem inneren Frieden zu kommen. Ein erfreuliches Zeichen dafür war, daß sowohl die Flamen wie die Wallonen ihre radikalen Elemente zur Ruhe zu bringen suchten.

London, 30. Okt. (Eigener Drahtbericht.)

Im einzelnen betrachtet, sind die konservativen Gewinne erstaunlich. In vielen Fällen ist die Zunahme um mehr als das Doppelte zu verzeichnen. Ueberall ist die Abnahme der liberalen Stimmen sehr viel größer, als man erwartete. Die Arbeiterpartei hat nur in einzelnen wenigen Wahlkreisen einen Stimmengewinn zu verzeichnen. Wenn auch noch eine große Anzahl von Gewinnten ausreicht, so lassen sich doch gerade aus diesem Stimmengewinn, wie er in der außerordentlich hohen Wahlbeteiligung und der gewaltigen Zunahme der konservativen Stimmen in den Wahlkreisen, die noch eine große soziale oder liberale Mehrheit gehabt haben, in der Entscheidung freilich, bessere Aussichten auf das wahrscheinliche Gesamtergebnis ableiten, als aus den bisherigen Teilergebnissen. Ein gut unterrichteter konservativer Politiker erklärte gestern, daß, wenn die Konservativen bis heute früh von 224 erwählten nur 120 Sitze gewinnen würden, dies bereits als ein Ergebnis zu ihren Wünschen zu bezeichnen wäre. Das bisherige Ergebnis übertrifft diesen Voraussicht bei weitem. Damit ist eine Entscheidung im innerpolitischen Sinne gefallen, deren Auswirkungen unübersehbar sind.

**Das bisherige Wahlergebnis**  
 London, 30. Oktober.  
 Bis heute früh war der Stand der Wahlen: Konservative 170, Arbeiterpartei 83, Liberale 22. Asquiths endgültige Niederlage ist besiegelt.

**Das Wahlergebnis**  
 London, 30. Oktober.  
 (Eigener Drahtbericht.)  
 Die Gewinne und Verluste der einzelnen Parteien stellen sich wie folgt:  
 Konservative gewonnen 57, verloren 7, Liberale gewonnen 17, verloren 42, Arbeiterpartei gewann 17, verlor 42.  
 Unschlüssige gewonnen 1.  
 Der liberale Wm. Mac Kamao ist nicht wieder gewählt worden. Der Kolonialminister Thomas ist wiedergewählt, ebenfalls Lord Curzon jun. Nach einem schweren Kampf zwischen den konservativen Wg. Sir Chamberlain und dem Kandidaten der Arbeiterpartei Weston, dem Siegerfolgte des früheren Außenministers Curzon, ist Chamberlain gewählt worden. Die Mehrheit beträgt nur 77 Stimmen.  
 Die Morgenblätter bringen nur Teilergebnisse. Sie enthalten sich im allgemeinen ausführlicher Kommentare zu den Wahlen und beschränken sich nur auf die Feststellung der Wahrscheinlichkeit eines großen konservativen Sieges. Nur die „Morning Post“ ist hoffnungslos und meint, daß die Wahlen, die um das Wohl des großen Reiches und seiner Zukunft besorgt waren, von einer großen Sorge befreit worden seien. Die bisher Bericht, wurden in London 26 konservative, 8 liberale und 11 Arbeiter gewählt. Besonders einträublich ist der Sieg der Konservativen im Gebiet von Manchester. Der Führer der liberalen Partei ist ebenfalls unterlegen. Das Verhältnis der Parteien stellt sich wie folgt: Konservative 65 Prozent, Liberale 8 Prozent und Arbeiter 17 Prozent.

London, 30. Oktober.  
 Wiedergewählt sind: der Privatregulierungsbefehlshaber Elhnes in Manchester mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen gegen

den konservativen Kandidaten Asten Chamberlain, außerdem der parlamentarische Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Bonjoub. Gefragt wurden der Unterstaatssekretär des Ausschusses für den Handel, ferner der Sohn Baldwin's, der als Kandidat der Arbeiterpartei in Dublin dem konservativen Bewerber unterlag.

**Der Verlauf des Wahltages**  
 London, 30. Oktober.  
 In England hat seit Menschenedenken noch nie eine so heftige Wahlschlacht stattgefunden wie am gestrigen Tage. Während der letzten Jahre hat die Arbeiterpartei lediglich eine untergeordnete Stellung eingenommen und der Kampf wurde zwischen den Liberalen und Konservativen ausgetragen. Gestern dagegen beanspruchten alle drei Parteien den Anspruch auf die Führung im Lande. Die bisher erschienenen Wahlberichte der Partei-Quartiere bezeugen alle, daß die Wahlen überall wie unter einem schweren Druck verlaufen gingen. Die große Anzahl weiblicher Wähler bereitet diesem Wahltage ein neues Angeficht. Trotz des starken Andranges und der erregten Stimmung der Wählerschaft sind feinerliche Ausschweifungen vorgekommen.

Das Wetter war mild und regnerisch. Nach Ansicht der Sachverständigen war getrennt die Wahlbeteiligung höher, als es bei der letzten Wahl gewesen. In London wurden die Wahlergebnisse mit großer Spannung erwartet. In zahlreichen Restaurants und Hotels sind Kaufpreise aufgestellt worden, um das Wahlergebnis zu verzeichnen. Ebenso sind an vielen öffentlichen Plätzen und auf dem Trafalgar-Quare Kaufpreise angebracht. Besonders wurde für die Verbindung der Wahlergebnisse Sorge getragen. Der Verkehr auf der Untergrundbahn war ausgebaut worden, und die letzten Züge gingen erst nach 1 Uhr ab. Der Trafalgar-Quare war bereits seit dem frühen Nachmittag vollgepfropft mit Menschen, welche mit Ungeduld die Bekanntgabe der ersten Wahlergebnisse erwarteten. Jeder neue Sieg der Konservativen wurde mit lautem Jubel begrüßt. Als auf einem Transporter des Wort Moskau erschien, erhob sich unter der Volksmenge lauter Räm. Selbst

Marxianals Albinus ist unpopulär geworden. Dagegen wurde jedem ermittelten Anzeichen eines konservativen Sieges zugestimmt.  
 Die Konservativen zeigen nach wie vor die größte Zuversicht für die Erlangung einer absoluten Mehrheit, was heißt sie rechnen damit, von den 615 Sitzen mindestens 308 zu erlangen gegen 288 bei den letzten Wahlen. Die größten Hoffnungen legen die Tories auf die Wählungen des Sinnowerwahlkreises, von dem die Tories des allgemeinen Wahlergebnisses in ihrem Programm, dem sie während der letzten Wahlen ihre Niederlage zu verbanken wollten. Günstig für sie dürfte auch die allgemeine Enttäuschung in den bisherigen Maßnahmen der Regierung hinsichtlich der Regelung der Arbeitslosigkeit und der Unterhaltungsfrage sein. Die Arbeiterpartei überließ sich ebenfalls einer Stimmengewinnung ungeachtet des Sinnowerwahlkreises und der scharfen Kritik der anderen Parteien. Seitens der Arbeiterpartei erhofft sie die größte Unterstützung in der Durchführung der Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und die Unterhaltungsfrage, zu deren gründlicher Behandlung sie angeblich keine Zeit gewinnen hat. Die Partei rechnet mit einem Zuwachs von 15 bis 35 Sitzen, durch welchen sie es im Unterhaus auf 238 Sitze bringen würde. Die Liberalen hegen anscheinend keine großen Hoffnungen auf irgendwelche Verbesserungen. Im allgemeinen besteht die Ansicht, daß eher die Konservativen als die Arbeiterpartei aus den Verlusten der Liberalen Nutzen ziehen werden.

London, 30. Oktober.  
 Die Seitenwand eines mit Albernem befüllten Pakstrafwagen der konservativen Partei brach während einer Rundfahrt durch die Stadt zusammen. Ein Rind wurde getötet und zehn verletzt, von denen fünf ins Krankenhaus geschafft wurden.

# Die deutsche Anleihe zur Verfügung der Reichsbank

New-York, 30. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)  
 Da heute die Einzahlungen auf die deutsche Anleihe bei Morgan aufgenommen werden, beschäftigen sich die Börsenkreise mit der mutmaßlichen Verwendung des einnehmenden Betrages. Wie verlautet, soll das Geld sofort zur Verfügung der Reichsbank stehen, doch ist die Weiterverwendung selbst den sonst gut unterrichteten Kreisen unbekannt, weil Morgan und die Federal Reservebank Schweigen bewahren. In Bankkreisen wird vielfach angenommen, daß die Reichsbank den Groß der Anleihe als Depoziten bei verschiedenen amerikanischen Banken verteilen werde. Daneben bestehen aber auch Vermutungen, daß die Reichsbank sich den Betrag unversehrt zu halten läßt.

Nun aber hat ein erster Zwischenfall dieser Friedensstimmung vorläufig ein Ende bereitet. Anfang September kam es auf dem Brüssel-Vorabend nach einem Demonstrationstreffen zu einer Rauferei zwischen flämischen und wallonischen Extremisten, wobei ein Wallone getötet und mehrere Verwunden verletzt wurden. Dieses Ereignis hat Anlaß zu einer neuerlichen Seite zwischen den beiden Parteien und ihrer Presse mit dem Erfolge, daß Flamen und Wallonen einander jetzt wieder in scharfer Kampfstimmung gegenüberstehen. Sehr zur Unzeit, denn es ist nur natürlich, daß die maßlose Aufregung über diesen Zwischenfall in der bevorstehenden Kammereröffnung und dann bei den Wahlen ihren Widerhall finden wird. So werden die Verhandlungen über das belgische Annuitätsgeld, die in der letzten Sitzungperiode der Kammer stattfinden werden und dann wohl auch die Wahlen wiederum zum Teil im Zeichen des Nationalitätenkampfes stehen — zum Schaden beider Parteien.  
 Die Vorbereitungen, mit denen man jetzt die Kammereröffnung ansieht, lassen schon jetzt erkennen, daß die kommenden Wahlen auch in Belgien große Veränderungen bringen werden. Die besten Aussichten haben anscheinend die Sozialisten, welche die ziemlich allgemeine Unzufriedenheit der Bevölkerung in den letzten Jahren meisterhaft für ihre Zwecke zu nutzen verstanden. War es doch nicht nur die

# Die neue Freundschaft

## Moskau—Paris

Berlin, 20. Oktober.

(Von unserem diplomatischen Mitarbeiter.)

mürbele Unmüdigkeit unter den Wägen Frankreichs, die striedere die ganzen amfischen Belgien und die oft lächerlich ammutende Geschäftigkeit der Brüsseler Kabinette, überall auf der Welt und natürlich nicht zuletzt in Belgien selbst Herrn Poinecaré Sandbargerienge zu leisten, was die Bevölkerung verstimmt und beunruhigt hat. Wie befrechtigt die Sorge bewährter Patrioten über diesen Kurs der Regierung war, setzte sich erst vor kurzem, als ein kleines Formokommis den Belgiern zum Bewußtsein brachte, welchen Rufes sich ihr Land als Willkürer Frankreichs erfreue. Als solches belagerte Pressebüro der belgischen Regierung, die als ersten Schritt anknüpfend — übrigens ein alter, schon vor Jahren entdeckter Plan — erließen diese Meldung am nächsten Tage in der englischen Presse mit dem Zusatz „als Präsidenten gegen England“. Wie Belgien die französische Politik immer und überall mitmache, so mußte es denn auch deren Ziele folgen auf allen Gebieten mit in den Kauf nehmen. Das belgische Volk, das ebenio wie das französische von seinen Führern in dem Glauben befaßt wurde, daß von Deutschland her ein goldener Regen über das Land niederzehen werde, war sehr enttäuscht, als statt dessen keine Lebensbedingungen sich immer mehr verschlechterten und langsam alsbald Verleugere zu geben, mit dem Verhältnisse in anderen Ländern, die diese Politik nicht mitmachten. Am Frühjahr 1924, als der Friede in England auf 76 stand, war die belgische Anzeigerzeit bereits auf 408 gestiegen. Die Wendung zum Wesseren, auf die ganz Belgien sehnsüchtig hofft, blieb bisher unbekanntlich aus, dagegen zeigte die französisch-belgische Politik einen ganz anderen, weniger erfreulichen „Erfolg“: das ungeborene Annähernde der Sozialisten, das in Frankreich bei den letzten Wahlen zum Ausdruck kam und das auch in Belgien jetzt einen roten Wahn zu bringen scheint. Wie die Dinge dort liegen, sind die Sozialisten nicht nur der Stimmen der gesamten Arbeiterklasse sicher, sondern auch eines großen Teiles des Mittelstandes, der in einem sozialistischen Wahlsiege die einzige Möglichkeit sieht, dem Brüsseler Imperialismus französischer Provenienz und dessen üblen Folgen zu entrinnen. Seit die Remouables beschlossen wurden, haben die Sozialisten keinen Tag ungenützt gelassen, ihre Stellung und ihre Wirkung zu stärken und sind nun dank ihrer geschickten Politik und der Fehler ihrer Gegner die weitaus stärkste Partei des Landes. Es ist nach Lage der Dinge absolut nicht ausgeschlossen, daß die Sozialisten bei den kommenden Wahlen ein Mehrheitsparlament erringen und Belgien dann ein rein sozialistisches Kabinett beideren.

Die sozialistische Partei des Landes ist die Kerlfalle, die von Kardinal Mercier und dessen geistlichem Stabe geleitet wird und in dem früheren Minister van de Wyverre neuerdings auch einen entsprechenden Repräsentanten erhalten hat. Die Merkfallen waren bisher in viele Gruppen gespalten, d. h. in der Partei standen Flamen und Wallonen und Männer der verschiedensten politischen und sozialen Anschauungen einander ziemlich scharf gegenüber. Erst das Wadwort Merciers hat sämtliche belgische Merkfallen ohne Unterschied der Nationalität, der außenpolitischen und sozialen Meinung geerntigt auf das neue Programm, das gegen einen rein französischen Frieden zu sprechen ist. Lediglich aber die gesamten politischen Ziele der Bewegung offen barlet. Auf konstitutionellem Gebiet wird der Kampf gegen die liberalen Ideen in jeder Gestalt gedreht und gegen die geistigen und ethischen Strömungen unserer Zeit. Innerpolitisch wird neben dem Kampf gegen den durch sein Bündnis mit dem freidenker Serriot unzulässigen Theismus vor allem die Proklamierung der katholischen Konfession als Staatsreligion gefordert, der alle Staatsbeamten angehören müssen und der die Schule und alle öffentlichen Anstalten unterstellt werden sollten. Außenpolitisch wird wohl Neutralität verkindet, d. h. also, daß Belgien, wenn die Merkfallen dort zur Herrschaft kommen sollten, weder Deutschland noch Frankreich begünstigen soll. Ersteres versteht sich wohl von selbst, letzteres wird aber auch verständlich, wenn man bedenkt, daß die belgischen Merkfallen je eher je lieber ihr Land vom „berühmten Frankreich“ trennen möchten, um ungehindert auf ihr Ziel loszueilen zu können: die Gründung eines großen katholischen Reiches zwischen Deutschland und Frankreich, bestehend aus Belgien, dem Rheinland und Elb-Lothringen. Dieser seltene Plan, die Wiederherstellung Burzums, ist seit langem der Traum ihrer Partei und von de Wyverre nur stets einer seiner eifrigsten Vorkämpfer. Daß dieser Plan heute noch nicht aufgegeben ist, beweist die Meinungslosigkeit dieses Mannes und die mühselige Arbeit, welche die Wähler seiner Partei jetzt im Effah gegen Serriot leisten.

Auch die Merkfallen hoffen, bei den kommenden Wahlen den Sieg davonzutragen und werden, wenn sie Glück haben, in ansehnlicher Stärke in die neue Kommode einzehen können. Aber einen harten Kampf würde es kosten und zwar nicht allein mit der Linken, sondern auch mit den alten belgischen Liberalen, die sehr wohl wissen, was ihnen und dem Lande blüht, wenn die Merkfallen ans Ruder kommen sollten. Sehr wahrscheinlich werden die kleineren bürgerlichen Parteien in dem großen Kampfe zwischen den beiden mächtigen Gegnern zerrieben werden und diese sich dann in die Waage stellen. Dann wird sich auch in Belgien das ererbende Scheitern wiederholen, daß zwei Gegner, die einander vorher mühselig bekämpften, während ihre gemeinsame Bekämpfungsauma unbedenken und die rote und die schwarze Internationale brüderlich vereint die „nationale“ Regierung bilden.

### Becklagnahme einer Ministerbrochüre

Dresden, 20. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Auf Antrag des Ministerpräsidenten Seidt hat das Landgericht Dresden eine einstweilige Verfügung erlassen, auf Grund deren heute vormittag in der Geschäftsstelle der Dresdener Druckerei drei Kriminalbeamte erschienen, um die von dem Ministerpräsidenten Seidt über die sächsische Besorgnispolitik zu verfaßte Broschüre zu beschlagnahmen. Die beiden Stellen wurde jedoch die beschlagnahmte Broschüre nicht beschlagnahmt. Dagegen wurden in der Druckerei die Druckplatten vernichtet. Gegen diese Verfügung ist bereits Einspruch erhoben worden.

Die Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich muß von zwei Gesichtspunkten aus betrachtet werden, von dem der internationalen Diplomatie und von dem der Finanzpolitik. Die Annäherung diplomatischer Beziehungen zwischen Paris und Moskau begann schon unter Gerriots Vorgänger Poinecaré in der Zeit, als das französische Abkommen mit Angola geschlossen wurde. Weiterhinreichende kamen damals die ersten Nachrichten über französisch-russische Verhandlungen aus — Warschau. Es fiel auf, daß der französische Gesandte in Polen mit dem polnischen Gesandten in Moskau, der sich in Warschau zur Vereinfachung aufhielt, eingehend konferierte. Nach dem Verlassen von Warschau, ging der russische Gesandte nach Moskau, wo der französische Kurier eintraf. Damals war es auch, daß das Gerücht aufstand, Polen wolle eine Gesandtschaft nach Angora entsenden. Was hatte Polen in Angora zu tun? Prompt kam das Rätsel Lösung: Polen bekannte sich in seiner offiziellen Presse plötzlich mit Solg zu einer

Reinvermittlung zwischen Paris und Moskau, zu einer Rolle, die es anknüpfend sicher nur unter seitigem französischem Druck übernehmen hatte.

Hier steht eine Gefahr verborgen, auf die wir hinweisen möchten. Welche Zugehörigkeit an Sowjetrußland hat damals Frankreich gemacht, das Poinecaré Frankreich, das bis dahin mit der Unterstützung der westeuropäischen Generäle Brangel, Denikow und Kollontaj die westeuropäische Politik seiner Neutralitätspolitik in Bezug auf zu erreichen suchte? Denn, daß ein Zusammenarbeiten Frankreichs mit dem Sowjetrußland darauf hinausläuft, den großen Kontinentalblock Rußland—Polen—Frankreich unter französischer Oberleitung zusammenzuführen, wurde schon damals aufmerksamen Beobachtern klar. Es gibt ja immer wieder genügend Stellungnahmen zwischen England und Rußland, auf die spekulierend, Frankreich seine Verhandlungen mit Moskau führen könnte. Die Westkommission des Finanzministeriums ist der neueste Fallah dieser Art. Was aber das deutsche Geschäft bei dem Aufstehen kommen eines solchen Blochs warte, braucht wohl nicht besonders deutlich an die Wand gemalt zu werden. Genügt sich Gerriot nicht genügt, das napoleonische Erbe Sowjetrußlands anzuerkennen. Aber wie lange wird Serriot noch an diesem Erben und an dem so langem Ziel, die russische Politik, der hohen die Verleugere Arbeit eines französischen Diplomatenbüros vorbringen, jetzt wohl und ganz als Meister des geheimen Schachspiels am Quai d'Orsay?

Betrachten wir die finanzpolitische Seite

der französisch-russischen Annäherung: Serriot will auf einer Reihe von Finanzfragen zur russischen Regierung kommen. Sehr wahrscheinlich wird Sowjetrußland eines Tages alle Staatsschulden, auch die Kriegsschulden an die ehemaligen Bundesgenossen anerkennen. Wie solche reelle Bedeutung wird diese Anerkennung für die Inhaber russischer Wertpapiere sein, für die übrigen Kriegsschulden und deren Verfall. Die Verfallten der russischen Industrie ist auf wenige Prozentjahre der Vorkriegszeit gestunken. Die Ausfallfälle ist erschreckend klein ge-

### Die Forderung nach baltischen Arbeiterkandidaturen

Berlin, 20. Oktober.

Die im Nationalverband Deutscher Berufsvereine vereinigte baltische Arbeiterkandidaturkommission hat die Kandidaturen haben die Reichsparteien gebeten, noch mehr als bisher baltische Arbeiter und Angehörige an sicheren Stellen zu den Wahlen aufzustellen.

### Reichsbanner Nollat und Landesverräter Matthes

Hilfeshof, 20. Oktober.

Zwischen dem Reichsbanner“ und dem Landesverräter Matthes ist ein Brief ausgetauscht. Letzterer hat nämlich dem Ortsverein Hilfeshof des „Reichsbanners“ antwortlich einer von diesem beauftragten Versammlung einen großen Brief geschrieben, in dem er sich gegen die Behauptung vertheidigt, der Separatismus, den er „zu führen die eine Richtung der Partei bilden lassen. Die Verfallten fremden Staat groß werden können. Er schreibt da u. a.: Die autonomistische bzw. separatistische Bewegung in der Reichsbanner sollte nur bestehen auf Grund der den Boden dafür aufzubereiten und insgesamt vorbereitenden Politik der Sozialdemokratie in der Partei. Die eine Richtung der Partei sollte mit jener fremden Politik verhandeln, wie wir späteren „separatistischen“ Führer.

Wendungen ist am Anfang des Schreibens die Bemerkung: „Bei Ihnen hier aufmerksamer kaum 2000 Reichsbanner-Reute hat sich redigiert.“ Die in dem Briefe enthaltenen Behauptungen über die Bekanntheit Matthes' stammen, erzählt aus einem Rundschreiben des Herrn Matthes „In unsere Vertrauensmänner! über das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Die Fragen in diesem Brief“ werden u. a. dahin beantwortet: Nach den meisten Nachrichten soll es sich bei ihm um sozialistische Separatisten handeln, die aber und unter anderem mit ihrer bisherigen Politik Verstoß gemacht haben und jetzt unter der neuen Flagge und besonders mit Spekulation auf außenpolitische Wirkung neue Parteigänger zu machen suchen. Das darf aber unsere Leute nicht hindern, dem sogenannten Reichsbanner beizutreten, um seine Faltung gegebenenfalls zu beeinflussen!

Was die Separatistengruppe des Herrn Matthes betrifft, hat das Reichsbanner auszuführen. Glaubt dieser edlen Brüderbrüder!

### Meinungsverfahren gegen Loeb

Weimar, 20. Oktober.

Wie wir zuverläßig erfahren, schwebt bei der Staatsanwaltschaft in Weimar zurzeit gegen den entlassenen thüringischen Staatspräsidenten Loeb das Verwaltungsverfahren wegen Meineids.

Der auf Veranlassung der Oppositionsparteien vom thüringischen Landtag eingeleitete Untersuchungsausschuß für den Fall Loeb ist heute nachmittag zum ersten Mal zusammengetreten. Schon die rein geschäftliche Konstituierung des Ausschusses lief ein bißchen Schwierigkeiten hervor. Während die Parteimitglieder nach zulaufendem, konnte man sich über die Wahl der Berichterstatter nicht einigen. Begünstigt die von der Opposition vorgeschlagenen sozialdemokratischen Abgeordneten Sartmann und die Mehrheitsparteien Bedenken geltend. Der Abgeordnete Sartmann als früherer thüringischer Finanzminister, konnte sein Zureden der Partei nicht abgeben. Er wurde jedoch mit dem Aufschub der Staatsbank angelegt, werden vom Ausschuss unbedingt als Zeugen vernommen werden müssen. Nach den Vorarbeiten der Strafprozedur, die für das Verfahren des Untersuchungsausschusses verfahrensmäßig gelten können, werden die Zeugen und Sachverständigen vernommen werden müssen, nicht aus Anwesenheitswegen. Die Fülle bestand jedoch auf der Wahl des Abgeordneten Sartmann als zweiten Berichterstatters, und die Demofraß droht gegebenenfalls sogar den Ausschuss zu

wehen. Dargestellt haben das Reichsbanner fast jedes Jahr von neuem beim Export, staatlich monopolisiert und durch den Staat gebrannt, kommt für die Vereinigung der Staatsbanken nicht in Frage. Der „neue Kurs“, d. h. die Ablehnung der Grundregeln des Kommunismus begann im März 1921. Aber es hat den Widerstand nicht gelockt. Neuerdings gemessen ja auch wieder die orthodoxen Bolschewisten Demofraß.

Dabei ist mir die politische, nicht etwa die wirtschaftliche Lage Rußlands anzusehen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben in jenen Jahren, die dem Wapertag folgten, einen bedeutenden ökonomischen Rückgang der Wirtschaft erlebt. Das Land wurde durch die Subventionen, was gang ruiniert, die Industrie wurde still, die finanzielle Lage war katastrophal. Man weiß nicht, wie Amerika sich aufgeschwungen hat durch die Entschuldigung der Reichsbanner, durch die Entschuldigung der Privatbank und durch den unbedingten Gehalt des Eigentums. Rußland wird seinen ungleichen Schicksal, seinen unbegrenzten Möglichkeiten wird sich auch einmal erholen, aber nicht durch einen papierenen Kredit mit Frankreich, sondern nur durch einen vollständigen Umsturz seiner politischen Verhältnisse. Vorher sollte man über die Schuldentlastung gar nicht zu verhandeln anfangen.

### Die Pariser Bankiers gegen die Anerkennung Sowjetrußlands

Paris, 20. Oktober.

In hiesigen Finanzkreisen wird die Anerkennung Sowjetrußlands skeptisch beurteilt. Meinerdings ist, daß die russischen Werte, die getrennt an der Börse 21,70 notierten, heute 20 im Kurse stehen. Auch in russischen Emigrantentrieben hat die Anerkennung große Befürchtung hervorgerufen. Der russische Markt, der 1917 als bester der russischen Emigranten nach Paris kam, hat im Auftrag des Auswärtigen Ministeriums gegen die Anerkennung der Sowjetregierung protestiert.

### Einwohler demontiert

Moskau, 20. Oktober.

In einem Interview mit Pressevertretern erklärte Einwohler, der ihm angeführte Brief vom 15. September ist eine Fälschung. Er habe sich an diesem Tage zur Erklärung im Kaufhaus befunden und habe in dieser Zeit keinerlei Briefe empfangen. Die Enttarnung sei in der Verbindung gemacht worden, daß die russische Antwort nicht rechtzeitig bei den englischen Wahlen einlaufen konnte. Es sei ferner zu verstehen, warum das Foreign Office, das sich doch noch unter der Führung MacDonalds befindet, es nicht verweigert hat, eine solche grobe Fälschung zu bringen.

### Aufdeckung einer kommunistischen Druckerei in Sofia

Sofia, 20. Oktober.

In Sofia ist im Erdgeschoss eines Vorderhauses eine kommunistische Druckerei für die Verfertigung von revolutionärer Flugblätter und anderer Schriftstücke aufgedeckt worden. Die Verfallten konnten bei der Arbeit festgenommen werden.

### Kabinettsbeschluss über den deutsch-spanischen Handelsvertrag

Berlin, 20. Oktober.

Kabinettsbeschluss mitgeteilt: Das Reichskabinett befaßt sich gestern mit der Bekämpfung der Weinanbauinteressen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag. Bei der Würdigung der Vorlage der deutschen Botschaft in Madrid hat das Kabinett aus allgemeinen politischen Gründen auch auf dem Standpunkt, daß der deutsch-spanische Handelsvertrag den gefestigten Handelsbeziehungen zur Aufrechterhaltung vorseht.

### Die Steuerermäßigungsanträge im bayerischen Landtag

München, 20. Oktober.

Die Anträge auf steuerliche Ermäßigungen der Landwirtschaft, die Finanzminister Dr. Kaufmann zu einer Rücktrittsrede veranlaßt hatten, sind von der bayerischen Landesversammlung des bayerischen Landtags abgelehnt worden. Die Landesversammlung hat die Entscheidung des Reichskabinetts über die Steuerermäßigungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Finanzministern der Länder vorliegt.

### Die Verhandlungen über die Kölner Zone am 10. Dezember in Brüssel

Hilfeshof, 20. Oktober.

Die Verhandlungen der alliierten Mächte über die Kölner Zone sind für den 10. Dezember in Brüssel abberaumt. Die Mächte sind in Brüssel eintrifft und die Verhandlungen werden heute in London und in der Westküste ihrer Mitglieder (weitere politische Meldungen auf der 8. Spalte).

### Während der Wahlperiode

bleiben unsere Postlester ohne die Halle'sche Zeitung wenn der Bezug für November nicht sofort bei der Post oder bei dem Briefträger erneuert wird

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for country (e.g., Argentinien, Brasilien, Japan), gold value, and silver value. Includes sub-sections for Amsterdam, London, and New York.

Will Reichsmark. Am Zusammenhang mit dieser Entziehung...

Der Goldbestand wurde weiter um 16,9 auf 680,5 Mill. Reichsmark vergrößert. Die bedungsfähige Devisen, die nach...

Die amtliche Goldhandelsbilanz vom 28. Oktober

Die auf den 28. Oktober berechnete Goldhandelsbilanz zeigt gegenüber dem Stande vom 21. Oktober (31.1) weiter um 2,0 v. H. auf 128,5...

Zahlungsverzug in ausländischer Währung

Der mit einer Geldanlage in Bezug gerät, hat anerkannter Grundregeln der Kreditlehre, die besonders in letzter Zeit durch die reichsgerichtliche Rechtsprechung in Erinnerung...

Die Preissteigerung des Rohstoffmarktes verheißt.

(Eigener Drahtbericht.) Die für Freitag angeordnete Mitgliederwahl der Ruhrkohlen-K. G. über deren Tagesordnung...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen berichten über den Verlauf der Währungsnotizen, die sich während der Jahre 1912 und 1913 auf 10,5 bezug 11 Millionen Doppelmarken...

Währungsnotizen werden verboten

Währungsnotizen werden verboten, nachdem sich mögliche Stellen der Reichsregierung davon überzeugt hatten, daß sich namentlich die Hochschulbehörden...

Reichsbankausweis vom 23. Oktober

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. d. M. zeigt gegenüber dem letzten Zunahme der Kreditanfrage die namhafte...

Table with columns for metal types (e.g., Silber, Gold) and prices in Reichsmark and Goldmark.

Berliner Metallnotierungen.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 100 Kilo. Elektrolytkupfer 123,25, Original-Aluminium 80-115,00, Zinn (Banca-Strait-Austral) 60-51,00...

Berlin, 30. Oktober.

Die Stimmung der Börse ist jedenfalls ruhiger und hoffnungsvoller geworden, was auf die Einwirkung...

Frankfurt, 29. Oktober.

Nach einer sehr unruhigen Periode haben heute die Frankfurter Aktienkurse erstmals die Ruhe wieder gewonnen, die sie vor dem Krieg innehatte. Der Verkehr setzte recht lebhaft ein und führte zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung aller Werte...

Halesche Notierungen.

Table with columns for metal types (e.g., Silber, Gold) and prices in Reichsmark and Goldmark.

Notizen in Billionen.

Table with columns for metal types (e.g., Silber, Gold) and prices in Billionen Reichsmark.

Währungsnotizen werden verboten

Währungsnotizen werden verboten, nachdem sich mögliche Stellen der Reichsregierung davon überzeugt hatten, daß sich namentlich die Hochschulbehörden...

# Die Woche der billigen Kleiderstoffe

**Schleierstoffe** 98 Pf.  
für Kleiderstoffe  
Meter 2,00

**Blusenstreifen** 98 Pf.  
in modern. Farben  
Meter 1,20 bis 1,36

**Moderne Rockstreifen** 1,30  
105 cm breit, Meter 2,45

**Cheviot** 30 cm breit, Meter 1,30  
viele Farben, Meter 2,20  
**Cheviot** reine Wolle, Meter 3,00

**Popeline** 30 cm breit, Meter 3,00  
viele Farben, Meter 4,00  
**Popeline** reine Wolle, Meter 4,00  
Fabr. 105 cm br. Meter

**Hauskleiderstoffe** 2,15  
130 cm breit, Meter

**M. Schneider, Halle, Leipziger Straße 94**  
Inhaber: Johannes Hagenow

Beachten Sie Auslagen mehrer Fenster.

## Bekanntmachung.

Gemäß Erlass des preussischen Ministers für Volkswirtschaft vom 23. Oktober 1924 — II 6 Nr. 2819 — besteht es hinsichtlich der Berechnung der gesetzlichen Miete für November 1924 bei den für den Monat Oktober 1924 getroffenen Anordnungen. Die allgemeinen Bestimmungen betreffend die gesetzliche Miete und die Sonderbestimmungen für die gesetzlichen Mietermiete sind in 3 Bekanntmachungen im Wegegebäude am 10. März 1924, im Wartungsbüro, vom 30. Oktober 1924 ab auf die Dauer von 8 Tagen angehängt.  
Halle, den 28. Oktober 1924.  
Der Magistrat.

## Nordsee-Fische

in bekannter Güte.  
Freitag von 8 Uhr ab:

- Seehecht ohne Kopf 55 Pfg.
- Rotzunge 75 Pfg.
- Angel-Schellfisch 75 Pfg.
- Schellfisch ohne Kopf 30 Pfg.
- Kablau ohne Kopf 70 Pfg.
- Steinbutt 160 Pfg.
- Island-Seelachs ohne Kopf 40 Pfg.
- Island-Kablau ohne Kopf 45 Pfg.
- Island-Schellfisch ohne Kopf 45 Pfg.
- Haff-Zander Pfund 170 Pfg.
- Lebende Schleie, Karpfen, Räucherwaren täglich frisch!
- ger. Rhein-Aale, ger. Rhein-Laach
- Feinste goldgelbe Kieler Fett-Bücklinge Pfd. 70 Pfg.
- Flundern, ger. Schellfisch
- ger. Seelachs, ger. Goldbarsch
- Loachschmitz Pfund 1 M.
- Seelachs in Scheiben Pfd. 1,50 M.
- Sardinen in Öl Dose von 35 Pfg. bis 2,50 M.
- Sardinen in Öl ohne Gräten u. ohne Schuppen, das Feinste, Kaba 1,50 Mark.
- Fischkonserven** in riesiger Auswahl für jeden Geschmack.
- Karl Pfeiffer,** Neumarktfischhalle, Geiststraße 33. Fernruf 6658.

**Achtung Fleischofferte**  
Prima Rindfleisch z. Kochen Pfd. 90 Pf.  
z. Braten Pfd. 120 Pf.  
Schweinefleisch . . . Pfd. 140 Pf.  
Hammelfleisch . . . Pfd. 100 Pf.  
ff. Würstwaren.  
**Edmund Kessler,** Kl. Klausstraße 2.

**Melassefutter**  
Jeder Art liefert zu günstigen Preisen  
**Zuckerraffinerie Genthin A.-G.**  
Werk Schönebeck, Schönebeck (Elbe).  
Fernruf: Schönebeck, Nr. 124.

## Wir bringen heute drei Schlager!

- Herren - Rindbox - Agraffen 1150  
auf Rand, mit und ohne Zwischensohle
- Herren - Rindbox - Agraffen 795  
vorzügliche Qualität
- Damen - Halbschuhe 595  
verschiedene Ledersorten

Alle anderen Artikel sind stets in großen Mengen zu sehr vorteilhaften Preisen am Lager vorrätig.

**„Alzak“, Schuhhandelsges. m. b. H.,**  
Halle (Saale), Steinweg 46/47 (Ecke Taubenstr.).

## Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

**F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges., Halle a. S.**  
Gemäß General-Versammlung vom 4. Juni 1924 ergibt an die Aktionäre unserer Gesellschaft die Dividende, ihre Aktien nach Verrechnung der im folgenden gemachten Angaben zur Abrechnung über zum 31. März 1924 bis zum 30. November 1924 einzureichen in Halle (S.) bei dem Bankhaus O. F. Schmidt in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt.  
Die Aktien im Nennwert von Papiermark 100 werden auf 20 M. herabgesetzt. Aktien von 5 Aktien wird auch eine neue Aktie über 100 M. Nennwert eingereicht.  
Die im Jahre 1910 ausgegebenen Vorzugsaktien Nr. 1-500, die laut Gen.-Verf. Fälligkeit zum 18. Oktober 1923 in 5000 M. Aktien umgewandelt worden sind, ebenso die auf Grund des Beschlusses der Gen.-Verf. vom 28. Mai 1923 gefälligen 15 Millionen Mark Stammaktien über je 1000 M. mit den Nummern 1-1500 und die Stammaktien über je 1000 Mark mit den Nummern 3500-4500 werden eingezogen und aus ihrer Stelle Stammaktien über 20 M. oder neue Stammaktien über 100 M. abgegeben.  
Deswegen sind aus sämtlichen Stammaktien die Dividenden und die Dividendenbeträge an einem doppelt ausgefertigten Stammschein zu einem einheitlichen Betrag zusammengefasst, einzureichen. In den Scheinen, in denen die Aktien mit den Nummern 1 bis 5000 nur auf 20 M. herabgesetzt werden sollen, ist nur die Besetzung der Dividende erforderlich.  
Halle a. S., den 23. Oktober 1924.  
Der Vorstand:  
Dr. Jordan, E. Stüb.

## Puppenwagen

Die schönsten und dabei preiswertesten  
kauft man bei größter Auswahl im  
**Spezial-Gang Bruno Paris**  
Jetzt Brüderstr. 5, 1 Minute vom Markt.  
Puppenwagen v. 9.- M. an | Kinderische v. 6.- M. an  
Puppenbetten v. 5.- M. an | Kinderwagen v. 43.- M. an  
Selbstfahrer v. 12.- M. an | Klapwagen v. 15.- M. an  
Kinderstühle v. 3.- M. an | Stubenwagen v. 10.- M. an  
Kinderkappstühle | Kinderbetten v. 20.- M. an  
v. 7,50 M. an | Schutzstühle v. 13.- M. an  
Zahlungs erleichterungen.

**Nähmaschinen**  
Fahrräder auch Reparaturen  
Hohlsaum, Plisse  
Knopflocher, Knöpfe  
**Gustav Lerche**  
Kl. Ullrichstraße 23

**Feurich-Flügel, Pianinos.**  
**A. Hoffmann,**  
am Riebeckplatz.

**Lehmann & Härzer**  
Abrechtsstr. 39  
Spezialgeschäft für  
Korbmöbel und  
Korbwaren  
Korbessel v. 7,50 M. an.  
Handkörbe v. 1.- M. an.

## Ganz unerhört 8 Reklametage

preiswert kaufen Sie während unserer  
30. Oktober bis 8. November 1924  
**Sportwesten, Klubjaeken**  
**Wollkleidung**  
für Erwachsene und Kinder,  
**Blusen, Kleider,**  
**Strümpfe usw.**

einzel — direkt vom Engroslager.  
**MUNDT & CO.,**  
Humboldtstrasse 13 (Ecke Kronprinzenstrasse).

Ausführung von  
**Hauserneuerungen u. Umbauten**  
schnellstens :: sachgemäß :: preiswert  
bei Gesamtübertragung an  
Mitteldeutsche Bauzentrale, Gesellschaft m. b. H.  
Eigene Fachabteilungen aller Berufe.  
Werkstätten u. Platz: Boelckestr. u. Fernruf 5966 u. 5916.

Alle Drucksachen für die Industrie  
Hofert in vornehmer Ausstattung preiswert  
**Otto Thiele,** Buch- u. Kunstdruck  
Halle a. S., Leipzigerstr.

# Halle und Umgebung

Halle, 30. Oktober.

## Selden . . .

Bestern abend gegen 11 Uhr. Naßig und gemächlich blüht es in der großen Hauptstraße und Gießstraße das übliche Nachleben unserer Stadt. Da bringt ein wider Schwarm, der durch die Gießstraße geht, Sturm und Wetter mit. Schwarmvogel kommt aus Westfalen kommen fächerartig aus einer Westfalenstadt (Hies: Hünneberg-Straße), gegen plötzliche rote Kometen aus der Luftgefährt. Sieben in ihrer Stärke von 50 bis 60 Mann bis zur Alten Promenade, wo sie plötzlich aus Stabilität in ihrer Mitte haben. Drohende Wolken und getörmelte Knäuel seitens der Volkshelden gegen die beiden Männer. Diese wollen ruhig ihren Weg fortsetzen, werden daran gehindert und müssen sich gegen die 50 Kerle mühen verteidigen. Letztere, im Volkswort ihrer großen Heerarmee, dringen mit wütendem Geschrei auf beide ein. Selden . . .

Ein Schupoemacher föhrt ein, informiert sich und nimmt den Kaufpreiser der Schwarzrot-geben in Post, zieht mit ihm durch die Lichtstraße zum Markt. Getreulich folgen den beiden die Wachenhelden, egeben sich in lauten Beschimpfungen gegen die beiden Männer. Der dritte Wacheheld immer wieder auf, bevor macht auch gegen Wiens, den Vorführer seiner Kompanie folge zu leisten, als am Eingang des Marktes zwei neue Kompanie eintrifft, den Schwarm auflösen und ihn aus über den Markt hinausdrängen. Der dritte Wacheheld verabschiedet mit seinem „Hut!“ Richtung Volkmarkt - Polizeipräsidium.

Die abgehenden Republikaner trauern untereinander, fällen sich in ihre Würde zurückgekehrt. Der Hallmarkt ist jetzt dunkel, ein Beamter ist bald erregt, meint ein „Schüler“ der Republik. Der Wache läuft um, am Kriegesbeispiel macht plötzlich die ganze Bande eine Rechtswendung und rennt schnellstens zur Markierstraße, dem Volkmarkt zu. Gleichzeitig zieht man aber auch in voller Karriere drei Polizeimänner über den Markt eilen, die die Republikangelegenheit der Wachehelden nochmals aufhilt und umschlingt gerückt.

Aus ein kleiner Teufel weist an der Markierstraße vorbei, fällt sich aber auf dem Volkmarkt in respektvoller Entfernung und her endlich das Verlangen, Beamten und Zunftangehöriger im Polizeipräsidium verhafteten zu sehen, wo letzteren Gelegenheit gegeben werden, den Wachehelden immer wieder auf, dem nachzukommen, er, der Schüler der deutschen Republik . . .

## Die Gasvergiftung in der Burgstraße

Wie wir gestern bereits meldeten, wurde die Obduktion der Leichen der Familie Wittmann vorgenommen. Heute liegen die Ergebnisse abgeschlossen vor. Die Leobensursache ist auf Gasvergiftung zurückzuführen. Auch die genaue Untersuchung der Wachen hatte das selbe Ergebnis. Der Vater wird sich fragen, als die Wachen das Gas nicht durch Geruch bemerkt hätten. Vorgesandener wird uns von sachkundiger Seite mitgeteilt, daß das Gas auf seinem Wege durch die Erde seinen charakteristischen Geruch, der übrigens den ungefährlichen Bestandteilen ausmacht, verliert hat. Nur das äußerst giftige Kohlenmonoxid, das durch Geruch nicht nachweisbar ist, sollte seinen Weg in die Wohnung gefunden und das tragische Ende seiner ganzen Familie herbeigeführt.

## Gemeindearbeitertreue und Gasrohrbruch

Unter dieser Schlagwort verbreitet der Vorstand der Staats- und Gemeindearbeiter Mittelungen, die der Verfertigung be-  
 . . .

Bei Ausbruch des Streiks am 21. Oktober und auch später im Verlauf der Arbeiterrevue, die Förderung der Bewältigung, wie in früheren Fällen die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen im Grundgesetz Interpol 12 zu stellen, ausdrücklich abgelehnt worden. Die Bewältigung hat deshalb aus, ausdrücklich, technischen Aufschreibungen und neu angenommenen Schriften selbst eine Wache lösen müssen, die bei an für heranzutreten Anforderungen im allgemeinen genügen kann. Daß einige, in der Nähe der Bewältigung der Straße für aufkathende Streifenpolizei als solche Wache dienen sollten, war der Bewältigung bisher nicht bekannt und es muß auch von der Streikleitung nicht ernstlich beabsichtigt werden.

Die Aufstellungen hinsichtlich Zeichnungen und Plänen sind ganz abwegig und entsprechen nicht den Tatsachen.

Das gefamte Mohnes ist in diesem wie in früheren Jahren in vollem Umfange auf das sorgfältigste geprüft und insbändig geprüft worden und befindet sich in bestem Unterhaltungszustand. Jegliche Verfertigungen dieserhalb seitens der Einwohnern sind ganz unbegründet.

## Das Preussische Landespolizeiamt

Beginn der Tätigkeit am 1. Januar?  
 Wie bekannt, ist schon vor zwei Jahren vom Preussischen Landtag ein Gesetz angenommen worden, das die Bildung einer einheitlichen preussischen Landespolizei und einer einheitlichen Kriminalpolizei in Preußen vorschreibt. Heutige Besprechungen haben gezeigt, daß in Wirklichkeit die Landes kriminalpolizei seit geraumer Zeit ganzentzweit worden ist und daß auch in Preußen ebenso wie Mecklenburg augenblicklich die Zentralisation dieser Sicherheitsbehörden vorzunehmen. In Preußen ist dagegen die Zentralisation der Kriminalpolizei noch immer nicht zur Ausführung gekommen, obwohl schon seit langem an der Zusammenfassung der Kriminalpolizei gearbeitet wird.

Wie bekannt, ist jetzt der Organisationsplan für die Umwandlung der preussischen Kriminalpolizei beendet, so daß am

## 1. Januar des kommenden Jahres das Preussische Zentralpolizeiamt in Tätigkeit treten kann. Die Zentrale wird sich in Berlin befinden, an deren Spitze ein Reichsleiter steht, während in den einzelnen Provinzen Direktoren die Leitung der Polizeigruppen übernehmen.

Das Wirkungsbereich erstreckt sich lediglich auf Preußen. Die Polizeien der einzelnen Länder sind koordiniert und erst später dürfte es, wenn die Zentralisation in den einzelnen Ländern sich bewähren sollte, möglich sein, die Organisation der Reichs kriminalpolizei zu schaffen, deren erste Etappe die jetzige Form der Kriminalisierung bedeutet.

## Der schärfste Kampf gegen die Tuberkulosegefahr

Der preussische Volksfürsorgeminister hat sämtlichen Regierungspräsidenten und dem Polizeipräsidenten von Berlin eine Entschließung des preussischen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose ausgeben, in der die Verhältnisse der zunehmenden Verbreitung der Tuberkulose dargelegt und darauf hingewiesen wird, daß unser Kampfgedanke vor allem durch die zunehmende Tuberkulosegefahr gefährdet werde.

Nach einem Appell an die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, an die Träger der Sozialversicherung und der Wohlfahrtsvereine, sowie an alle leitungsgebenden Personen, die Verordnungen des Deutschen Zentralkomitees durch Ausführung möglichst großer Mittel zu unterstützen, heißt es wörtlich weiter: „Die Selbsthilfe durch geeignete Zwangsmaßnahmen ist besonders zu begrüßen und in jeder Weise zu fördern. Auch sollten vermögende Privatleute mehr als bisher ihre eine Göttergüte ausgeben, um ihrer jetzigen Höhe, namentlich bei den Kranken, darüber hinaus, aber auch ein weiteres tatkräftiges Eingreifen des Reichs, der Länder und der Kommunen durch öffentliche Mittel gefördert werden müssen. Das Spargenvermögen der aus der Bekämpfung der Volkstrenten erwachsenen Kräfte muß von den Behörden der Volksgemeinschaft getragen werden. Hierzu erhebt die Generalkommunikation die Hilfe der gesehrenden Körperchaften im Reiche und in den Ländern. Deutschlands Zukunft hängt wesentlich mit von dem Erfolg ab, mit dem die Tuberkulosebekämpfung durchgeführt wird.“

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat bei dem Beschlusse dieser Entschließung die Notwendigkeit, die in der Resolution zum Ausdruck gebrachten Richtlinien des Zentralkomitees nachdrücklich unterstützen zu wollen.

## Aufhebung der Umsatzsteuer verlangt

Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, hat der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Epochenorganisation der christlich-nationalen Arbeitnehmer, an den Reichsminister der Finanzen folgende Eingabe gerichtet:

Die Erhebung der Lebensmittelposten auf der einen Seite und die kaum in nennenswerter Weise nachfolgende Lohnentwicklung auf der anderen Seite machen es dringend erforderlich, daß jedes Mittel versucht wird, um Verringerung in der Lage der wirtschaftlich Schwachen herbeizuführen. Es besteht kein Zweifel, daß die Umsatzsteuer auch in ihrer jetzigen Höhe, namentlich bei den Lebensmitteln, eine schwere Belastung der Konsumenten darstellt. Wir bitten die Reichsregierung, der Frage einer - zum mindesten vorübergehenden - Aufhebung der Umsatzsteuer für den Lebensmittelhandel näherzutreten, in erster Linie für Brot, Getreide, Fleisch, Fisch, Kartoffeln und Getreide. Neben dem nach der feuerrechtlichen Seite lassen sich unserer Grundsätze dadurch abschätzen, daß im Kleinhandel eine Umsatzsteuererhebung dort unterbleibt, wo eine Trennung der verschiedenen Warengruppen keine große Arbeitsbelastung sowohl des Handels wie der Steuerbehörden zur Folge haben würde.

## Die Stimmzettelmuschläge für die Wahlen

Es ist in Aussicht genommen, für die Abgabe der Stimmzettel zur Reichstags- und Landtagswahl nur einen Umschlag zu verwenden, und zwar den für die Reichstagswahlen geltenden Umschlag, der außer dem Adlerstempel keinen weiteren Aufdruck trägt.

Nach einer Verfügung des preussischen Ministers des Innern an die Ober- und Regierungspräsidenten, Landräte, Stadt- und Landgemeinden sind, dem künftigen Preussischen Reichstag zufolge, in erster Linie die ungebrauchten und schon einmal gebrauchten Umschläge dieser Art mit dem neuen Adlerstempel zu verwenden; soweit diese nicht ausreichen, muß aus Sparsamkeitsrücksichten auf die ungebrauchten und schon einmal benutzten Umschläge mit dem alten Adlerstempel zurückgegriffen werden. In jedem Fall muß darauf geachtet werden, daß gleiche Art benutzt werden.

Die Verwendung der für Ostpreußen, Schlesien, Posen und Ober-Schlesien feinerzerg gefertigten gelben Umschläge mit dem neuen Adlerstempel und dem weiteren Aufdruck „Reichstagswahl“ kommt in diesen Provinzen für die bevorstehenden Wahlen nicht in Frage.

— „Es ist einmal etwas anderes . . . Eine Unstimmigkeit, so voller Wohlklang und Güte wie wenn eine Glocke anschlägt . . . Eine Gellalterin, die aus jedem kleinen Weide ein verhallendes Schöndal formt.“ So urteilt die „Neue Wäpische Landeszeitung“ in Rannheim über Frau Kammerjungferin Berge'sche, die ihre Mitwirkung bei dem Halle'schen Festesfest am Donnerstag, den 6. November, im „Stadtschloßhaus“ ausgeübt hat. — Aus anderen Kreisen: Berliner Morgenpost: „Eine der schönsten Stimmen.“ Dresdener Vorklanggeber: „Ihre herrliche Unstimmigkeit von außerordentlicher Schönheit und Kraft.“ Freiwirtschaftler: „Eine phantomenale Stimme von unwürdiger Kraft und vollkommener Schönheit.“ Enorme Musikalität und Intelligenz.“ Norddeutsche Zeitung: „Eine übermächtige, üppige Konfuit im Fort und ein unjagbar gartes erlesenes Weidenwaid im Fort.“ Völkischer Zeitung: „Hier ist alles vorhanden, was den Vorleser in den höchsten, lebendigen, heidnischen, himmlischen Leistung führt.“

— Stadtheater. Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr: Sinfoniekonzert. Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band. — Theatertheater. Am Sonntag abend geht im Theatertheater Angenehmes „Wittenswunder“ in Szene. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters.

## Beim Einkäufen

Ich höre gern Frauen von ihren Einkäufen reden. Es ist das ein über, beliebtesten Themen, wenn sie zusammen sind. Und sie können föhlich breit und mit großer Genügsamkeit davon erzählen, wie sie ihre billige Quelle ausfindig gemacht haben, die sie nun mit großer Wichtigkeit empfehlen.

Wenn unreins kauft, dann steht er etwas im Schaufenster hängen, wird angelockt, geht hinein, läßt sich vorlegen, bezahlt und die Sache ist abgemacht. Große Kaufprecherben gibt es da nicht, wenn die Verkäuferin lächelt und ein paar hübsche Worte sagt, wie es meist zu geschehen pflegt.

Einer Kaufrau gegenüber ist alle Liebenswürdigkeit der Verkäuferin verloren. Es läßt sich nicht mehr durch kleine gewöhnliche Klänge bestechen. Sie geht auf die Suche und macht es sich in den Geschäftsräumen nicht leicht. Da wird gefragt, so man es nicht billiger hat, man läßt sich vorlegen und wieder vorlegen, immer wieder den Preis zeigen, läßt es gegen das Licht, man probiert es und geht wönschlich hinaus, ohne ein Geheimnis daraus zu machen, daß es einen zu teuer sei.

Der Verkäufer läßt sich nicht gerade freundlich nach; aber diese Art ist ihm doch wohl lieber als die vieler anderer, die sich sehr schwer schuldig werden können, aber dann den Gegenstand doch kaufen, um ihn in den nächsten Stunden oder Tagen umzutauschen. Wahrscheinlich, es gibt Leute, die auf einmal eine Sache nicht ersehen können, sie erst mit nach Hause nehmen müssen und dann zurückbringen, weil ihnen prinzipiell nichts gefällt, weil sie ausgesucht haben. Ihnen ist nur zu helfen, wenn sich das Geschäft dann auf den Standpunkt stellt: wir nehmen die Sache nicht zurück, weil sie das Ansehen verloren hat. Dann erst sind diese Unstimmigkeiten aufzuheben und finden sich mit der Kaufrau.

Es ist es nicht peinlich, wenn eine junge Mutter für ihren Säugling einen Luffcher kauft und noch einer Stunde wieder kommt, weil ihr eine andere Form lieber ist? Man sollte es nicht für möglich halten, daß diese Frau keine Lehre annehmen will, wenn der Geschäftsmann kann doch so etwas prinzipiell nicht ändern. Unstimmig so sein, muß er sich betätigen auf die Interessen des anderen kaufenden Publikums halten, denn wer will einen Luffcher kaufen, den andere vielleicht schon gebraucht haben!

Ich habe vor ein paar Tagen eine Unterhaltung im Drogengeschäft zwischen einem Verkäufer und einer jungen Frau mit angehört, die sich fünf Minuten lang um nichts weiter drehte als darum, daß er den Luffcher doch wieder zurücknehmen müßte, weil sie doch kein Baby einbringen sollte.

Solche Kunden machen föhlich dem Geschäftsmann das Leben schwer und wenn er nur mit ihnen zu tun hätte, dann wäre es für ihn kein Vergnügen, sich einen solchen Kunden zu wünschen. Da mag ihm freilich eine andere Kundin lieber sein, die ihm lauzentüchlein sagt, daß sie seine Preise zu teuer findet, und die geht, ohne zu kaufen.

„Sage mir, wie und wo du einkaufst, und ich will dir sagen, wer du bist!“

## Wer hilft?

Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft beabsichtigt, die Altersruhe und die Fürtage für in Not geratene Ernährerlose usw. in der Weise auszubauen, daß er Land und Saatgut zur Verfügung stellt. Eine solche Hilfe ist in mehr als einer Hinsicht besonders wertvoll. Einmal erhalten die Leute Beschäftigung in der freien Natur. Sie können durch Fleiß und Umsicht sich selbst den größten Teil der notwendigen Nahrungsmittel erzeugen. Die Altersruhe wird in der jetzigen Form nur noch kurze Zeit aufrecht erhalten werden können. Über 700 Personen zweimal im Monat mit einigen Lebensmitteln versehen, bedeutet eine Ausgabe von mehr als 1000 Mark. Dazu kommt, daß etwa hundert, die im vorigen Monat zur Arbeit außerdem noch 5 Mark erhalten haben.

Es ist beabsichtigt, entweder ein Stückchen Kartoffelfeld oder einen Beschäftigten zur Verfügung zu stellen. Am ersten werden die Kosten einschließlich des Saatgutes 750 Mark, im letzteren Falle 500 Mark für die Ernte, die im nächsten Monat zu erwarten sind. Es wäre außerordentlich erfreulich, wenn viele Stifter sich bereit finden würden, für den erwähnten Zweck Kleinerer oder Kleinerer Land zur Einweisung der Summe unter Angabe der Höhe ihrer Wünsche herzugeben. Der Bund verfügt über entsprechenden Land. Es ist auch die Möglichkeit gegeben, Kommissen namhaft zu machen, denen man das Land ausleihen wissen will. Es ist größte Hilfe geboten, damit die Leute das Land noch jetzt vor Eintritt des Frostes auecht machen können. Der Bund wird wenn für die Zukunft eine besondere Abteilung für diese Art von nützlicher Hilfe schaffen. Für die einzelnen Familien ist diese Art der Hilfe kein Almosen, vielmehr muß sie durch eigene Leistung dem übergebenen Land möglichst viel abzugeben können.

Offentlich verhält diese Bitte nicht ungeheuer.

Manöverball in der Volkstraße. Am 25. Oktober abend 1/10 Uhr ist einer Frau an der Heß Weg- und Albert-Dehne-Straße eine Attentats- mit großem Gewehr, gewaltsam entziffen worden. Als Täter kommt ein junger Mann von etwa 30 Jahren, leidet mit gelbbrauner Sportmütze, grüner Windjacke mit schwarzen Knöpfen und Stutzen, in Frage. Der Täter ist mit einem fast neuen Fahrrad mit gelben Felgen und Lampen föhlich der Wache des Vorberates über Gumbert nach Volkstraße geflüchtet. Das zur Rückt benutzte Fahrrad ist dem Täter von einem jungen Burchen im Alter von 15 bis 16 Jahren, der eine dunkelgrüne Joppe mit Gürtel und dunkle Wäpche getragen hat, übergeben worden. Sachdienliche Angaben sind an die Kriminalabteilung Zimmer 38 zu richten. Die Gefährdung hat für Ermittlung der Täter und Verhaftung des Verbrechens hohe Bedeutung aufgesucht.

— Unfall der „grünen Minna“. Am 29. Oktober brach gegen 9 Uhr vormittags vor dem Grundstück Brandstraße 14 das rechte Hinterrad des Gefangenen-Transportwagens, wodurch dieser auf die Gehenden der Straßenbahn zu liegen kam. Die Anstalten des Wagens wurden mit dem Strafmann des herbeigekommenen Oberkommandos nach dem Bahnhof weiterbefördert. Es hatte sich eine Menschenmenge von etwa 300 Personen angeammelt. Der Straßenbahnverkehr der Linie 9 erlitt durch den Unfall eine Unterbrechung von etwa 20 Minuten.

— Das Fest der goldenen Hochzeit bezieht der Courentenier B. Schöffel am 2. November.

# HALLESCHES PRESSEFEST

Donnerstag, den 6. Nov., ab 7 Uhr abends  
in den Sälen des Stadtschützenhauses.

## Kunst / Kabarett / Tanz

Karten bei Hothan, Koch, Manthey.

## Die große gesellschaftliche Veranstaltung zum Winterbeginn.

Mitwirkende u.a.: Lisbet Dill, Marianne Miersch, Biene Schneider-Dessau, Frau Luise Wiese, Kammerängerin Zegers de Beyer, Johann Cotta, Otto Fischer-Lambert, Martin Frey, Alfred Haller, Paul Herit und andere namhafte Kräfte des Stadttheaters. Künstlerische Ausgestaltung des Festes: Kurt Wieschalla.

Eine der Überraschungen: Das ganze Fest wird gefilmt!







Kehraus in Karlshorst

Bei gutem Wetter und ausgezeichnetem Verlauf beschloß der Verein für Hindernissen am Mittwoch seine diesjährige...

Die Ergebnisse: Herero-Rennen (Hauptpreis und 2500 Mark) 2000 Meter: 1. G. Gieseler (Hilfsknecht, Kamm, Wilmshorst)...

Am 27. Oktober (Selbstmord) Vor einigen Tagen machte der 15jährige Sohn des hiesigen Landwirts...

Am 28. Oktober (Schwerer Einbruch) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden beim Landwirt...

Am 29. Oktober (Erfolgreiche Wafur) Infolge schwerer Krankheit bei bereits mehrfach erfolgten Operationen...

Am 30. Oktober (Eingemüllter Brautaußen) Bei feiner Braut hat ein mit einem Sackchen mit Eiern auf den...

Am 31. Oktober (Erfolgreiche Wafur) Infolge schwerer Krankheit bei bereits mehrfach erfolgten Operationen...

Am 1. November (Erfolgreiche Wafur) Infolge schwerer Krankheit bei bereits mehrfach erfolgten Operationen...

Aus aller Welt

Tod des amerikanischen Millionärs Loeb

Der bekannte Millionär Albert Henry Loeb, Chicago, dessen Name zuletzt durch den Vorzugspoker gegen seinen Sohn Richard...

Unheimliche Wirkung von Giftgasen

Aus Gibraltar (New York) meldet United Press: Die furchtbaren Wirkungen der neuen Giftgase, die einen Zukunftskrieg...

Ein neuer Knabenmord

Unter der Suggestion des Chicagoer Serienmörders haben in dem Städtchen N. O. in Illinois zwei Studenten einen Knaben...

Selbstmordversuch eines 14jährigen Kindespaars

Am Montag verfuhrten in Berlin der 15jährige Arbeiter Gellin und seine Frau, die ebenfalls 15 Jahre alte Hildegard Wiedel...

Das alte Lied

Der Todherren Wirtshaus der Hühnerberg-Verkaufsstelle in Berlin...

Das Drama im Welterbort

Der einzige Sohn eines Landwirts aus dem Welterbort, der 15jährige Arbeiter Gellin...

Der Tod in der Suizidnacht

In den letzten Tagen vier Sträflinge in der Strafkolonie...

Rennen am Wilhelm-Duisburg

- 1. Rennen am Wilhelm-Duisburg. 1. R. 1. Fantulus (Präger), 2. Sündenbock (Starneder), 3. Münsterfeld (Dinter)...

Voransichten für Dresden, 31. Oktober

1. Rennen am 31. Oktober: 1. Fretio III., 2. Resto...

Deutsch-Böhmische Volantennis-Meisterschaften

Die deutsch-böhmischen Volantennis-Meisterschaften werden erstmalig durch den Deutschen Tennissport-Verband...

W. Hilt in Holland

Auf der 225 Meter langen Solabahn in Orléans in Holland ging ein internationaler Vierkampf...

Deutsche Schwimmerreise in Persien

Die beiden Magdeburger Schwimmer Fritsch und Sieffert...

Aus aller Welt

Tod des amerikanischen Millionärs Loeb

Der bekannte Millionär Albert Henry Loeb, Chicago, dessen Name zuletzt durch den Vorzugspoker gegen seinen Sohn Richard...

Unheimliche Wirkung von Giftgasen

Aus Gibraltar (New York) meldet United Press: Die furchtbaren Wirkungen der neuen Giftgase, die einen Zukunftskrieg...

Ein neuer Knabenmord

Unter der Suggestion des Chicagoer Serienmörders haben in dem Städtchen N. O. in Illinois zwei Studenten einen Knaben...

Selbstmordversuch eines 14jährigen Kindespaars

Am Montag verfuhrten in Berlin der 15jährige Arbeiter Gellin und seine Frau, die ebenfalls 15 Jahre alte Hildegard Wiedel...

Das alte Lied

Der Todherren Wirtshaus der Hühnerberg-Verkaufsstelle in Berlin...

Das Drama im Welterbort

Der einzige Sohn eines Landwirts aus dem Welterbort, der 15jährige Arbeiter Gellin...

Der Tod in der Suizidnacht

In den letzten Tagen vier Sträflinge in der Strafkolonie...

Rennen am Wilhelm-Duisburg

- 1. Rennen am Wilhelm-Duisburg. 1. R. 1. Fantulus (Präger), 2. Sündenbock (Starneder), 3. Münsterfeld (Dinter)...

Voransichten für Dresden, 31. Oktober

1. Rennen am 31. Oktober: 1. Fretio III., 2. Resto...

Deutsch-Böhmische Volantennis-Meisterschaften

Die deutsch-böhmischen Volantennis-Meisterschaften werden erstmalig durch den Deutschen Tennissport-Verband...

W. Hilt in Holland

Auf der 225 Meter langen Solabahn in Orléans in Holland ging ein internationaler Vierkampf...

Deutsche Schwimmerreise in Persien

Die beiden Magdeburger Schwimmer Fritsch und Sieffert...

Turnen, Spiel und Sport

Weitere Tennisturne in Spanien

Am Anfang an den deutsch-spanischen Klubkampf in Barcelona...

Die beiden Magdeburger Schwimmer Fritsch und Sieffert...

3 Mk. 37 Pfg. kostet ein selbstgebackener

Korinthen-Kuchen

nach folgendem

Oetker-Rezept

Table with ingredients: 400 g Weizenmehl, 250 g Korinthen, 250 g Zitronen (Zusätze), 100 g Rosinen, 100 g Margarine, 200 g Zucker, 6 Eier, 1 Tasse Milch, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, gemischt, Milch hinzu...

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergrößert, durch Postkarte gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Eingetretene Preisschwankungen sind zu berücksichtigen.





**Ufa-Theater Waghalla**

Ab morgen, Freitag, den 31. Oktober

Hochsensationelles Gastspiel

des  
**Kapitäns Alfred Schneider**

mit seinen

**50 Löwen 50**

in den einzig dastehenden Dressuren!

**Kein Film, lebende Tierschau!**

Nur unter enormen Kosten war es uns möglich, Kapitän Schneider auf seiner Tour von Rom, Budapest, Wien, Prag auf seiner Tournee nach Frankreich und Spanien für ein Gastspiel nach Halle zu gewinnen.  
Täglich zweimaliges Auftreten: 5.30 und 8.00 Uhr.

Im Filmtell:

**Die Wunder des Amazonenstromes**

Der grosse Abenteuerfilm!

Der Amazonenstrom, dieser mächtige Gigant, in dessen unerforschten Tiefen Riesengrosse Wasserreptilien, gefährliche Krokodile, die seltsame Seekun, tausende Arten von unbekanntem Fischen nebeneinander leben. Lange seinen Ufern hausen in Urwäldern die seltsamsten Tiere und Vögel. Wir sehen die Indianerstämme, deren Sitten und Gebräuche. Uns werden hier heilige Tänze und Liebesritze der Amazonen geschildert, zu denen die Einzeltänzer in Scharen herbeieilen und zu denen die Tänzerinnen nackt erscheinen oder im Schmuck, der nichts anderes ist als bunte Malereien auf nackter Haut. Das Urwaldleben am Amazonasstrom ist wohl das interessanteste, was man je im Film gesehen hat.

Dieser Film erregte wochenlang sensationelles Aufsehen in New-York, London und Paris.

Verföhrung: 4.00, 8.30 9.00 Uhr.

Jugendliche zahlen **Wochentags** zur ersten Vorstellung **halbe Preise!**

**Braun-, Vorsugs- und Freikarten ungültig, Pressekarten gültig.**

**Vorstärktes Orchester. Leitung: Kapellmeister Janke.**  
Beginn: Sonntags 4 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Der Film von überragender Bedeutung!**

Der First-National-Großfilm

**Wenn du noch eine Mutter hast**

Ein Drama aus dem Leben in 8 Akten.

Dieses Drama entwickelt den Leidensweg einer Mutter.

Es beginnt in einer sandverwehten kalifornischen Eisenbahnstation und führt über das gefährliche Basalt in den Arbeitervierteln New Yorks bis zur Anklagebank des höchsten Gerichts, wo Mutter und Sohn nebeneinander stehen und sich des gleichen Mordes bezichtigen. Georgia Woodthorpe verkörpert die Mutter, die in ihren späten Tagen an dem Sohne wieder gut macht, was sie in seiner Jugend an ihm versäumt. Der Film, der an die tiefsten Triebe der menschlichen Seele rührt, gestaltet zugleich den Kampf eines amerikanischen Schriftstellers, an dessen Seite ein blühendes Weib zum Leben heranreift.

Vorföhrung: 4.30 6.30 8.40.

**Nur ein Affe.**

Ein Tragikomödie mit Nina Star und dem Affen Jackie.

**Deullig-Woche.**

Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.

Ab morgen Freitag, den 31. Oktober, im

Ufa-Theater

**Leipzigerstr. 88**

Sonntag, den 2. November 1924, nachm. 4 1/2 Uhr

„Stadtschützenhaus“, unterer Saal

**Tanga - Gedächtnisfeier**

zur Erinnerung an die 10jährige Wiederkehr

des der größten Kolonialschlacht. ☞ ☞

Festredner: der berühmteste Kolonialheld

**General Lettow-Vorbeck.**

Begrüßungsansprache durch Kamerad

**Oberstleutnant Duesterberg.**

Kein Hallenser darf versäumen, den bei weiss und schwarz

beliebten Schutzruppenführer zu hören.

Vorverkauf bei: Heinrich Rothian, Herrn Rühl und

Haus der Deutschen Volkspartei.

Kriegerverein ehem. Angehöriger der Schutzruppen

von Halle und Umgegend.



**Wein : Weib : Gesang**

**Ein deutscher Film**

mit Gesangsvorträgen deutscher Volkslieder

unter gütiger Mitwirkung des

**Burgemeister-Quartetts**

sowie von

**Frau Kampf - Schäfer.**

„Wein, Weib, Gesang!“ — Welch ein Zauber klingt uns aus diesen drei Worten entgegen, die kein Geringerer als Martin Luther zu einem sprichwörtlichen Begriff verbunden hat. Aber nicht etwas Uebermütiges, Leichtsinngiges, oder gar Oberflächliches soll uns damit verkündet werden sondern es ist der Eingriff der edlen Lebensfreude und Lebensbejahung, eine Kraftquelle für den Kampf um Dasein und Freiheit, die sich uns aus diesen Worten erschließen soll.

Das ist von vielen großen Künstlern und Dichtern erkannt und ist in tausend Liedern besungen worden. Aber von allen Ländern, in denen Weinbau getrieben wird, unter allen Völkern, die dem Bacchus huldigen, hat keins die Poesie des Weines so zu empfinden und so zu erfassen vermocht wie das deutsche.

Aus dieser Gesamtstimmung heraus ist ein Filmwerk entstanden, das in seiner Art wohl einzig dastehen dürfte.

Es ist in knappen Worten nicht möglich, die Mannigfaltigkeit und Fülle des in diesem Film Gebotenen vollständig wiederzugeben.

Als Gegenstück zu dem erfolgreichsten Kulturfilm der vorjährigen Produktion:

**Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart**

st wiederum ein Film geschaffen worden, der berufen erscheint, mit der

**Liebe zum Vaterland**

die Freude am Dasein erquickend zu beleben.

Vorföhrung: 4.10 6.20 8.30 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt! Jugendliche haben Zutritt!

Auf die dem Film angepasste Ausstattung unseres Foyers machen wir besonders aufmerksam!

Jeder 20. Besucher erhält eine **Weinkostprobe** (kleine Flasche) der Firma Johannes Grün, Winkel im Rheingau, Halle (Saale), zur Erinnerung an den Film „Wein, Weib, Gesang“.

Ab morgen Freitag den 31. Oktober 1924  
**Ufa-Theater Alte Promenade 11a.**

Ehren-, Frei-, Vorsugskarten ungültig.

Pressekarten gültig.

Beginn: Sonntags 4 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Waddy Piniche Stechman**  
Leinenhaus :: : Wäschefabrik  
Halle (Saale) :: : Leipziger Str. 6

Unsere vorteilhaften

**3**

Spezial-Ausführungen von  
**Oberhemden nach Maß**

Erstklassige Verarbeitung

Beste Stoffe

Garantie für tadelloosen Sitz

Ausführung I . . . 9,50 M.

Ausführung II . . . 11,00 M.

Ausführung III . . . 13,50 M.

Stoffproben auf Wunsch kostenlos

Qualitäten  
**Herrn-Müte**  
Stets das Neueste  
**Mützen**

**Breitrand** in Modelfarben . . . 6,00  
mit hellem Einfaß . . . 7,00  
**Flachrand** prima Loden, Marke Derby . . . 8,00  
**Sporthüte** . . . 8,00  
**Steilhüte** besonders preiswert . . . 9,00  
**Haarhüte** Marke Heros . . . 16,50  
**Sportmützen** mit Einfaß . . . 1,50  
5,00 4,00 7,00 2,50 2,00  
**Jachtklubmützen** . . . 2,50  
**Fliegermützen** . . . 2,00  
**Skimützen** . . . 3,00  
4,80 4,20 3,50  
**Stoffhüte** . . . 2,00  
Sonderpreis 2,00 1,60

**Franz Zerk**

Große Klausstraße 1, neben der Ratschenke,  
Kleiner Berlin 2, Merseburger Straße 161.

Gegründet 1910.

**Schuhwarenhaus**  
**Altermann**

Halle, Bernburger Str. 31,  
ist die richtige Quelle für

**Schuhwaren.**

Empfehle zu soliden Preisen:

**Leder-Schuhwaren**

für Herren, Damen,  
Burschen u. Kinder.

Ständig großes Lager in Sport- und Wanderschuhen.  
Formen in Filzschuwaren und Memelarschuhe.

**Nur erstklassige Fabrikate.**  
Ein Versuch lohnt sich.

**Casino-Butter**

stets hochfein — immer frisch.  
Engros: Paul Lindner, Halle (Saale),  
Kl. Ulrichstr. 18a. Fernruf 2418.

**Alte Gaskocher**

werden repariert und mit patent. Brennern

Marke „Glas“ und „Gasmaster“ versehen.

40-60% Gasersparnis. Zurückbleiben der

Flamme fällt vollständig weg.

Aug. Domke, Bleichschmiedemeister u. Installateur  
Taubenstraße 9. Fernruf 1506.

**Hansa-Lloyd-Trecker**

85 P.S., wenig gebraucht, für Mk. 2900 zu

verkaufen. Außerdem ein

**Eberhardt-Viefpflug**

und

**2 Eberhardt-Schäufelüge**

billig abzugeben.

**Otto Fricke, Schöppenstedt**

Eisenhandlung, Fernruf 43.

Wir bitten unsere geehrten Ceter,  
nur bei unieren Interenten einzukaufen.

Ihre am heutigen Tage vollzogene  
**Vermählung**  
geben bekannt  
**Fritz Wolf u. Frau Elisabeth**  
geb. Hoessel.  
Schreibitz (Bez. Leipzig),  
den 30. Oktober 1924.

**Stadt Karten.**  
**Otto Baarmann**  
**Ulla Baarmann**  
geb. Dönn  
Bermählte  
Wansleben-Palis, 30. Okt. 1924

**Stadttheater**  
Sprengelstr. 74, über  
**Wetterleuchten**  
mit den Damen:  
Grether, Sessing,  
Theater-Länge,  
den Herren:  
Haller, Tiedemann,  
Krauder, Sonnabend  
**„Neugierige Frauen“.**

**„Vaterland“**  
Geiststraße 5, Fernruf 3076  
Groß. Vereinszimmer  
mit Klavier frei.

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtliche  
**Unterzeuge und**  
**Strumpfwaren**  
in 4. ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,**  
Dr. Steinstr. 84. Gebr. 1888

Unsere geliebte Mutter, Frau verw. Pfarrer  
**Alma Moering**  
geb. Zimmermann  
ist heute im 72. Lebensjahre in gestrohm Glauben von uns  
gegangen.  
Halle (Saale), Heinrichstr. 7, den 30. Oktober 1924.  
Wilhelm Moering, Superintendent in Beesenstedt  
Lisa Petraralle geb. Moering  
Ernst Moering, lic. theol., Pfarrer in Breslau  
Lilli Moering geb. Steffens  
Georg Petraralle, Pfarrer in Rottelsdorf  
Jen Moering geb. Frein von Koskull  
und 11 Enkelkinder.  
Bestattung: 3. November 1924, achtmalig 9 1/2 Uhr in Beesenstedt.  
Abschiedsfeier in Halle: Diakonissenhaus, 1. November 1924, 12 Uhr.

**Thalia-Saal.**  
**Lichtbildervortrag**  
am Sonntag, den 1. November, 8 Uhr abends.  
Herr Schöler, der 20 Jahre in den südamerikanischen Staaten als Lehrer und Konzertredner wirkte, spricht an der Hand von seinen Lichtbildern über seine Erfahrungen u. Eindrücke. Besonders wird er die Auswandererfrage u. die Stellung des Deutschen in den südamerikanischen Staaten behandeln.  
Karten zu 20 Pf. an der Abendkasse.

**Koch's**  
**Künstlerspiele**  
„Bunte Bühne“  
Dir. Alb. Koch, Jägergasse.  
Nur noch **2** Tage!  
Das seitene  
Sensations-Gastspiel  
**Adorée**  
**Villany!**  
Ausschnitt der großen Erfolg!  
wie das umfangreiche  
Programm!  
Freitag, den 31. Okt.  
von mittags 11 Uhr ab  
**I. großes**  
**Haus schlachten!**  
Küche und Keller  
wie bekannt.

**Thalia-Saal**  
Sonntag, den 2. November, 4 Uhr nachm.  
Großer Gastspiel - Nachmittags  
Original Stuart  
**Bellachini**  
Gr. Experimentalschau sensationeller  
Wunder - Fakirkinste. - Okkultismus.  
Hypnotologie.  
Großer bunter Tell.  
Im Wanderlande Indien. Unterhaltend und  
lehrreich.  
Außerdem das größte Weichholz der Gegenwart.  
**Etha Raya?** Das Phänomen.  
Karten 1,20 M., 1.- M., 75 Pf. einsch. Steuer.  
Im Vorverkauf  
Cigarengeschäft Steinbrecher & Jasper, Markt.  
Kasseneröffnung 3 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.

**Herren-**  
**Stoffe**  
Blau Kammgam  
Echt Gabardine  
Pa. Marengo  
la Reitcord  
Frackstoffe  
Cutawaystoffe  
Lodenstoffe  
**Mantelstoffe**  
Velour de laine  
feine Tuche  
Affenhaut  
Astrachan  
**Kostümstoffe**  
Gerar  
**Kleiderstoffe**  
Futterstoffe  
stets größte Auswahl  
billige Preise  
**Ruhland**  
Poststraße 3  
1 Treppe.  
Häuseranlagen  
Entfernung 10 Meilen  
bei O. Osterburg.  
Kleine Steinstraße 2.

**Saalschloßbrauerei.**  
Morgen Freitag nachm. 4 Uhr  
**Grosses Künstler - Konzert.**  
Eintritt frei.

**Kurhaus Wittekind.**  
Freitag, den 31. Oktober, 4 Uhr nachm.  
**Grosses Kaffeekonzert,**  
ausgeführt vom gesamten Wittekindorchester.  
8 Uhr  
**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
für Karteninhaber.

**Halle, gib acht!!**  
**Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr  
**Der Vornehme Ball**  
mit dem großen sehenswerten  
**Amateur - Preis - Tanz - Turnier**  
um die Wintergartenmeisterschaft in Halle.  
Gewöhnliche Eintrittspreise trotz der Großzügigkeit der Veranstaltung.

**Kaffeehaus „Roland“**  
Großes  
**Oktoberfest.**

**Licht-Spiele**  
Am Riebeckplatz gr. Ulrichstr. 51  
**Ab heute Donnerstag!**  
In beiden Theatern zugleich  
**An der Spitze aller**  
**Ereignisse der Welt steht:**  
**Die Fahrt u die Ankunft**  
**des Z. R. III in Amerika**  
Authentische Prachtaufnahmen des Riesen-Luftkreuzers auf seiner Fahrt über den Ozean, Washington, New-York, Kreuzfahrten über der Freiheitsstatue und den Häusern von Brooklyn. Der Abschied von New-York mit direkter Fahrtrichtung zum Landungsplatz.  
**Die Ankunft u. Landung in Lakehurst.**  
Hunderttausende begrüßen den gelandeten Luftriesen und die deutsche Besatzung mit Dr. Eckener an der Spitze, umschwirrt von amerikanischen Flugzeugen.  
**Ferner:**  
  
**Lya Mara**  
in ihrem 1. diesjährigen Großfilm:  
**Auf Befehl der Pompadour**  
Ein historisches Filmspiel in modernen Rahmen von Rene Ferry und Alfred Holm in 6 Akten.  
Lya Mara, die scharfante Hauptdarstellerin jagt durch eine Serie komplizierter Stimmungen, tollt, trauert, lacht, weint, liebt, haßt, rennt, springt, träumt, bald modern, bald Pompadour — und das alles mit ihrem Liebreiz, der sie immer wieder von neuem und dieses Mal in besonderem Maße erfreuen macht.  
**Auf der Bühne:**  
**Rudolf Mälzer**  
Der beste sächsische Humorist! Die urkomische Typen!  
Mit seinem Kanonen - Schläger - Repertoire.  
**Laune! — Stimmung! — Heiterkeit!**  
Zur gef. Beachtung:  
Im C. T. Große Ulrichstraße 51  
an Stelle des Bühnenteils die köstl. Lustspielsensation:  
**„Er“ als falscher Prinz**  
Anfang: Werktags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.  
Kasseneröffnung 1 Stunde früher.

**Philharmonie.**  
Thaliaaal: Montag, den 10. November, abends 9 1/2 Uhr  
(Generalprobe: Sonntag mittags 11 Uhr)  
**4. Philharmonisches Konzert.**  
Leitung: Dr. Georg Sghier.  
Violine: Prof. Joan Manén.  
1. Haydn: Symphonie Nr. 7 C-dur. 2. Mozart: Violin-Konzert Nr. 4. D-dur. 3. Manén: Spanisches Violin-Konzert (zum 1. Male).  
4. Respighi: Alte Lieder und Tänze für Orchester (zum 1. Male).  
Ende des Konzerts nach 9 1/2 Uhr, der Probe nach 1 Uhr.  
Der Verkauf der wenigen verfügbaren Karten hat bei Hothan begonnen.  
Für das  
**Gewandhaus-Konzert**  
unter Wilhelm Furtwängler am Sonntag, den 30. November, 12 Uhr im „Walhalla“ sind für Nichtmitglieder noch eine Anzahl Plätze bei Hothan verfügbar. Ueber bestellte Karten, die bis Ende dieser Woche nicht abgeholt sind, wird ausnahmslos anderweitig verfügt.  
Der Vorstand.

**Felsenburgkeller**  
Giebichensteiner Straße 3.  
Freitag, den 31. Oktober 1924  
**Gr. Schlachtfest.**  
Paul Haase.

**Kaffeehaus Zorn.**  
Am Freitag, den 31. Oktober:  
**Grieg = Abend.**

**Modernes Theater**  
Donnerstags nach der Vorstellung  
**Ball**

**„Vaterland“**  
Geiststraße 5, H. Kögel, Fernruf 3076.  
Halles größtes  
Spezial-Bier- u. Speise-Restaurant.  
Der große Mittag- u. Abenddinner.  
Tägl. billige Hausgerichte.  
(Abonnenten besondere Preise.)

**Deutsches Gesellschaftshaus**  
früher Goldener Hirsch  
Leipziger Straße 65  
Großer und kleiner Saal vollständig renoviert, neuer Parkettboden, neue Beleuchtung, Zentralheizung, komplette Theaterbühne mit Dreifarbentischbeleuchtung, wird den verehrlichen Vereinen für Feste und Veranstaltungen zu günstigen Bedingungen bestens empfohlen.  
**Tages-Restaurant**  
im Hofe rechts. Von früh bis 1 Uhr nachts geöffnet.  
Gute Speisen und Getränke.  
Albert Nicolau.  
Großer Saal, ca. 1000 Personen fassend, an Wochentagen noch für  
**Wahlversammlungen**  
frei.

**ACHTUNG!**  
Für Tanzsportfreunde.  
Anfang der Kurse für Anfänger Montag abends 8 Uhr. Kurse für Fortgeschrittenen Dienstag abends 8 Uhr. Anmeldung Montag, „Hohenzollernhof“.  
Tanzlehrerpaar  
Peter Klewitz und Hertha Tosse, Berlin.  
Verfährungen der Tänze jeden Sonntag dortselbst.

**Tanzschule Nicolau,**  
Deutsch. Gesellschaftshaus, Leipzigerstr. 65, Fernruf 3076  
Beginn der Unterrichtskurse für Anfänger und Fortgeschrittene in modernen Tänzen Mitte November.  
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.  
Albert Nicolau,  
Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Meine großartigen Fenster-Auslagen zeigen diesmal  
**Damen- und Herren- Handschuhe**  
nur beste Spezial-Qualitäten zu sehr billigen Preisen!  
**J. Rautenberg**  
am Leipziger Turm.

**Eintrüch, nahrhaft und billig!**  
**Seefische** in der  
  
Gr. Ulrichstraße 68.  
Fernruf 2705, 1274, 1276.  
Freitag früh:  
1 Waggon  
**Goldbarsch**  
ohne Kopf 33.00  
Grüne Herings 33.00  
Kabljan ohne Kopf 45.00  
Seelachs ohne Kopf 40.00  
Schellfisch, Klein 25.00  
Engelfisch, Rotzung, Scholle, Steinbutt, Seelunge, Finkenloch  
Täglich frisch.  
**Riesenauswahl**  
allerfeinster gedünsteter Finkenloch in den Größen.  
**Räucherwaren**  
Hochfeinster und Cellarbiene, in den Bedungen zu billigen Preisen.